

DAS GEHT RUNTER WIE ÖL

BEAUTY QUEEN

Die Sonnenblumen
ziehen die Bienen an.
So gibt's am Ende
viele Kerne zur
Weiterverwertung



**Familie Althann lebt in zwei Welten:
die halbe Woche in Wien und von Donnerstagabend
bis Sonntag auf dem familieneigenen
Demeter-Hof in Niederösterreich. Hier wachsen
Öko-Sonnenblumen – nicht für die Vase,
sondern für hochwertige Kosmetikprodukte**

TEXT Christa Möller

FOTOS Petra Rautenstrauch

Die Erntezeit für Sonnenblumenkerne ist im Herbst. In einer Bio-Ölmühle wird das Sonnenblumenöl dann herausgepresst



Das Objekt der Begierde ist eine Russin. Kräftig ist sie, hochgewachsen, klug, eine Kämpferin. „Das muss sie auch sein, denn auf dem Feld geht es um Leben und Tod“, sagt Quintin Althann, Hof-Erbe auf Gut Althann in Niederösterreich. Er steht in Gummistiefeln und Hemd zwischen seinen Sonnenblumen und streichelt ihre Blätter – eine Sorte aus Russland, die ihm bis zur Brust reicht. „Nur die Stärksten überleben. Die einzige Chance für die winzigen Sonnenblumen-Sämlinge ist es, in den ersten 40 Tagen schnell größer und stärker zu werden als die wilden Kräuter um sie herum.“

Die Startbedingungen für die Sorte sind ideal. Sonnenblumen brauchen nämlich vor allem viel Sonne, Wärme und Wasser. Und davon gibt es hier in der Region reichlich. Außerdem sind die Pflanzen schlau: Tagsüber wächst nur eine Stängelseite, und alle Sonnenblumen drehen sich automatisch nach Westen. Nachts zieht die andere Seite nach, und es geht zurück gen Osten. Mit der Methode kommen sie locker auf zusätzliche 15 Prozent Sonnenlicht. Sobald sie blühen, ist dann Schluss mit der Dreherei, dann schauen sie nur noch zur aufgehenden Sonne. ►



NEXT GENERATION

Hoferbe
Quintin mit
Frau Christina
und den
Töchtern
Philippa (4)
und Leonie (1)



Doppelleben

Quintin Althann war auf der Landwirtschaftsschule, hat Wirtschaft studiert und sich viele Demeter-Höfe angesehen. Nun arbeitet er als Landwirt auf dem Familienhof sowie als Unternehmensberater. Seine Frau Christina war lange in Italien im Hotelfach tätig, sie kümmert sich um das Marketing und neue Bioprodukte. Die Familie lebt jede Woche ein paar Tage in Wien und ein paar Tage auf dem Land.



NATURKIND

Philippa liebt es,
Eier zu sammeln
und Tiere zu
füttern

Dadurch locken die sonnenwarmen Blüten schon frühmorgens die Bienen an, und es gibt im September viele reife Kerne, die mit der Mähmaschine geerntet werden können.

Die Althanns betreiben den Demeter-Betrieb bereits in zweiter Generation und haben sich für eine besondere Sonnenblumenzüchtung entschieden, die sehr bienenfreundlich ist: „Das ist heute nicht mehr selbstverständlich“, sagt Patricia Pécourt, Leiterin der PR-Abteilung „Naturkosmetik und Arzneimittel“ der Firma Weleda, einem der wichtigsten Abnehmer. „Solche Entscheidungen liegen uns besonders am Herzen und werden von uns unterstützt. 2005 haben wir deshalb den Anstoß für die Züchtung alter Sorten gegeben und finanzieren die Initiative Bio-Saatgut Sonnenblumen zusammen mit anderen.“

Aus den Kernen der Althanns-Pflanzen wird in einer Bio-Ölmühle das High-Oleic-Sonnenblumenöl kalt herausgepresst. Das verdirbt nicht so schnell wie andere Öle und enthält sehr viel Ölsäure und Vitamin E – beides Power-Stoffe für die Haut. Das Öl wirkt entzündungshemmend und passt zu normaler oder Mischhaut, es lässt sich leicht verteilen, zieht gut ein und hinterlässt keinen klebrigen Film auf der Haut. Deshalb nutzt es die Naturkosmetik für Pflege und Make-up. Pur aufgetragen ist es ein Multiplayer: gut zum Abschminken, gestresste Haarspitzen werden damit wieder geschmeidig, selbst für Massagen ist es ideal. Natürlich kann man mit dem Öl auch Salatsaucen mixen oder Gemüse und Fleisch anbraten. ►

EIN GUTES LEBEN

50 Rinder gibt es auf dem Hof, doch ihre Milch bekommen nur die Kälber

Bereits in den 80er-Jahren haben die Eltern von Quintin Althann den Familienhof auf Demeter umgestellt. Am Anfang fanden die Nachbarn das ziemlich „narrisch“, denn es geht hier ja nicht nur um biologischen, sondern um biologisch-dynamischen Anbau. Die Ideen dazu lieferte Rudolf Steiner, dessen Anthroposophie auch Grundlage der Waldorfpädagogik ist und bis heute die Weleda-Philosophie prägt: Sie geht davon aus, dass die Eigenschaften von Heilpflanzen auf den Menschen übertragen werden können. Pflanzliche Öle sollen zum Beispiel Sonnenenergie speichern und weitergeben. Im Mittelpunkt dieser Landwirtschaft stehen ein gesunder Boden, artgerechte Tierhaltung und die Kreislaufwirtschaft – und alles wird weiter verwertet. Chemische Dünger und Spritzmittel gibt es nicht, Tiere laufen frei herum und fressen Biofutter von den eigenen Feldern. Die Milch der 50 Kühe trinken die Kälber, die Kühe sollen nur für Mist sorgen, denn mit dem wird gedüngt: Dafür werden mineralische, pflanzliche und tierische Substanzen kombiniert und den natürlichen Kräften ausgesetzt, z. B. in der Erde vergraben. Anschließend können sie in veränderter Form wieder der Natur zugeführt werden – als eine Art Heilmittel, das das Wachstum und die Qualität der Pflanzen fördert, den Boden vitalisiert und sich positiv auf die Tiergesundheit auswirkt. Demeter-Bauern schwören darauf.

Drei Tage die Woche arbeitet Quintin noch als Unternehmensberater in Wien, dann versorgen seine Eltern und ein Angestellter den Hof, aber Quintin liebt einfach das Leben auf dem Land. „Man macht in der Früh die Tür auf, und die Mädchen können rauslaufen. Sie spielen draußen mit Ästen und Steinen und brauchen kein Spielzeug.“ Seine Frau Christina ergänzt: „Nachhaltiges Leben ist hier so viel einfacher: Die Hühner fressen alle Reste, Strom liefern die Sonnenkollektoren auf dem Stalldach, Gemüse kommt aus dem Garten.“ Vielleicht leben sie irgendwann ganz hier draußen. Aber noch wollen sie beides: Am Wochenende Bullerbü und während der Woche Multikulti. ~~~~~



KOSMETIK FÜR DIE ERDE

Eine trocknende Hirschblase, im Kompost lagern Schafgarbe und Kamille – Düngemittel à la Demeter

Danke, ihr Sonnenblumen!



Das Sonnenblumenöl aus Zwentendorf steckt in der Skin-Food-Linie von Weleda (mit Bio-Siegel Natrue). Die Naturkosmetikmarke setzt bevorzugt biologisch-dynamische Rohstoffe ein: „Skin Food Body Butter“, 150 ml ca. 14 Euro; „Skin Food Light“, Feuchtigkeitspflege, 75 ml ca. 9 Euro; „Skin Food Lip Butter“, 8 ml ca. 6 Euro.